



**RAFAEL PALMERO RAMOS
BISCHOF VON ORIHUELA-ALICANTE**

Erholen für eine neue Fröhlichkeit und Reife im Leben

Brief an die Touristen und Besucher

Liebe Touristen und Besucher;

Willkommen in unserem Land, das auch eures ist. Auf euch warten wir praktisch das ganze Jahr und mit Freude feiern wir eure rechtzeitige Ankunft. Die gastliche Diözese von Orihuela –Alicante grüsst euch. Wir sind uns im Klaren darüber, dass unsere Kirche ohne euch ganz anders wäre. Und sie wäre weniger besucht – besonders im Sommer.

Lasst uns gemeinsam die Reichhaltigkeit geniessen, die ein Ortswechsel bietet, und das Zusammensein mit anderen Menschen. Die Interaktion und gegenseitige Beeinflussung der Kulturen, Lebensgewohnheiten, Milieus usw. erweitern unseren Horizont und fördern Respekt und gegenseitiges Erkennen.

Die Sommerferien hat man sich immer verdient. Nach Monaten harter Arbeit ist es ratsam, aus der Routine auszubrechen und die alltäglichen Belastungen, die uns müde machen, hinter uns zu lassen. Es kommt der Moment, wie wir volkstümlich sagen, des "Batterie –Aufladens", des Geniessens einer Zeit der Erholung und der Ruhe. Gott animiert uns dazu, wenn wir lesen: ".....und ruhte am siebten Tag von aller seiner bisher getanen Arbeit aus." (Gn2,2)

DER SCHÖPFER ruht aus von seiner schöpferischen Tätigkeit. Ein Beispiel, das der Mensch nachmachen soll. Und auch Jesus wiederholt diese Lektion. Wiederholt zieht er sich mit seinen Aposteln zurück an einen abgeschiedenen Ort, um ein wenig zu entspannen, in absoluter Ruhe zu beten und mit dieser Ruhe zu den Seinen zu sprechen.

Und wir, in einer anderen Zeit, gewöhnt an laufenden Lärm und Plackerei, wir haben uns schon so gewöhnt an Hyperaktivität und Stress, dass wir in einem Denken angekommen sind, alles das als unwiderruflich gegeben zu erdulden. Schlimmer noch, es gibt Menschen, die betrachten die Ferienzeit als etwas Negatives. Ganz gewiss verstehen es diese Menschen nicht, Ruhe zu geniessen und ohne Arbeit zu sein. Sie tragen die Unruhe eingepflanzt in sich. Sie sind der Auffassung, dass noch so viel zu tun bleibt, so dass für

sie Untätigkeit verlorene Zeit darstellt. Sogar mit dem Gefühl von Gewissensbissen kommen diese, um ihre Ferien zu verbringen .

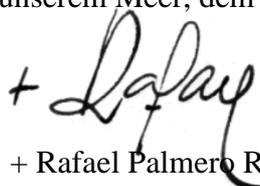
Das ist ein Irrweg. GOTT will, dass wir in gewissen zeitlichen Abständen unsere Arbeit niederlegen und ausspannen. Wir sind keine Maschinen. Wir sind leibhaftige Menschen, die Zeit und geeignetes Umfeld brauchen, um uns weiter zu entwickeln - eben als wirkliche Menschen und Geschöpfe GOTTES. Und das ist es, was wir in den Ferien an Erfahrung gewinnen.

Auf der anderen Seite sind die Ferien eine besonders günstige Zeitspanne, um endlich zu machen, was uns das ganze Jahr über gefiele, aber nicht tun können: lesen, Sport machen, einem Hobby nachgehen, Kunstschatze der einen oder anderes Gegend gründlich kennenzulernen oder in heilsamen Kontakt mit der Natur zu treten. " Insbesondere das Gebirge – erinnert uns Papst Benedikt XVI. – bewirkt ein Heben der Seele bis in grosse Höhen, bis zum höchsten Grad >unseres Menschseins<, den , zu unserem Leidwesen, unser Alltagsleben verwässert." (08.07.2007) Verbunden mit einer gesunden Aufmunterung ist es der geeignete Zeitpunkt, mit sich selbst und GOTT ins eine zu kommen. Dieses lehrt uns auch die klare und freundliche Erscheinung des heiligen Franz von Assisi, der für uns in allem dieser Welt die Fährte GOTTES entdeckt. Und das nachdenkliche Lesen der BIBEL , das uns empfänglich macht für das Zwiegespräch mit unserem GOTTVATER, hilft uns, ohne Uhr bei der Hand, mehr zu beten und häufiger Sacramente in uns bewusst werden zu lassen, wie z.B. die Vergebung und die Barmherzigkeit.

Und es ist auch wichtig in dieser Ferienzeit (heute mehr als jemals wegen der örtlichen Trennung von Familien) die Gelegenheit der Festigung der Familienbande und der Liebe unter den Familienmitgliedern zu ergreifen. Und so wie die Eheleute zusammenleben, sollen Eltern und Kinder verstärkt kommunizieren über die Christlichen Werte - die so vergessen schon und fast, ja fast unwiderbringlich verloren erscheinen....

In meinem eigenen Namen, im Namen der Pfarrer und Gemeinden unserer Diözese biete ich allen an, ich wiederhole mich da, eine brüderliche Freundschaft und ein warmes Aufnehmen - mit dem innigen Wunsch in euren wahren Glauben in die Kirche GOTTES mit unseren liturgischen Feiern.

Fröhliche Ferien und gute Erholung in kurzen oder längeren Aufenthalten, aber immer gut gelaunt und mit Wohlbefinden in unserem Land, an unserem Meer, dem Mittelmeer.

+ 
+ Rafael Palmero Ramos

Bischof von Orihuela-Alicante

Alicante, 10.Mai 2010